

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Einleitung</b>	7
<b>1 Spracherwerb bei Kindern</b>	<b>8</b>
1.1 Spracherwerbsprozesse in der Erstsprache	10
1.2 Spracherwerb im Zusammenhang mit anderen Entwicklungsbereichen	14
1.3 Lernen im Kindesalter	19
1.4 Frühe Mehrsprachigkeit	21
1.5 Frühes Fremdsprachenlernen	23
<b>2 Erwerb von Kompetenzen in der Fremdsprache</b>	<b>31</b>
2.1 Für Kinder relevante Kompetenzen	33
2.2 Hören und Sprechen	40
2.3 Lesen und Schreiben	53
2.4 Über sprachliche Mittel verfügen	61
2.4.1 Aussprache und Intonation	62
2.4.2 Wortschatz	64
2.4.3 Strukturen	73
2.5 Fremdes erkunden und verstehen	77
2.6 Kompetenzen integriert erwerben	80
<b>3 Schaffen einer lebendigen Lernumgebung</b>	<b>89</b>
3.1 Die Rolle der Lehrkraft	90
3.2 Die Gestaltung des Lernraums	94
3.3 Die Steuerung des Unterrichtsgeschehens	99
3.4 Die Auswahl des Lernmaterials	103
3.4.1 Themen	103
3.4.2 Texte und Textsorten	106
3.4.3 Digitale Lernmaterialien	110
3.4.4 Lehrwerke	114
3.5 Die Berücksichtigung didaktisch-methodischer Prinzipien	118
<b>4 Fremdsprachliches Lernen mit Kindern in der Praxis</b>	<b>123</b>
4.1 Lernen durch Bewegung	123
4.2 Lernen mit und durch Geschichten	130
4.3 Lernen im Spiel	138
4.4 Lernen im szenischen Spiel	140

4.5	Lernen an Stationen .....	147
4.6	Fachinhalte auf Deutsch .....	150
<b>5</b>	<b>Einschätzung von Lernstand und Lernfortschritt .....</b>	<b>156</b>
5.1	Beobachtung, Dokumentation, Bewertung und Förderung .....	157
5.1.1	Beobachten .....	157
5.1.2	Dokumentieren .....	159
5.1.3	Rückmeldung geben .....	160
5.1.4	Fördermaßnahmen planen .....	160
5.2	Das Sprachenportfolio .....	160
<b>6</b>	<b>Praxiserkundungsprojekte planen .....</b>	<b>167</b>
	<b>Lösungsschlüssel .....</b>	<b>171</b>
	<b>Glossar .....</b>	<b>187</b>
	<b>Literaturhinweise .....</b>	<b>194</b>
	<b>Quellenangaben .....</b>	<b>197</b>
	<b>Fotonachweis .....</b>	<b>198</b>
	<b>Angaben zu den Autorinnen .....</b>	<b>199</b>
	<b>Übersicht über die Videos auf der DVD .....</b>	<b>200</b>

## 4 Fremdsprachliches Lernen mit Kindern in der Praxis

Ein lebendiges Klassenzimmer oder eine lebendige Lernumgebung hat zum Ziel, die Fähigkeit der Kinder zur Kommunikation in der deutschen Sprache anzubahnen, auszubauen und zu stärken. In Kapitel 2 haben wir die komplexe Welt eines solchen Lernumfelds aus gutem Grund in Einzelaspekte zerlegt. Wir haben isolierte Prozesse betrachtet, indem wir herausgearbeitet haben, welche Kompetenzen im fremdsprachlichen Unterricht mit Kindern entwickelt werden müssen und wie dies im Einzelnen unterstützt werden kann. In Kapitel 3 haben wir uns mit Fragen der Steuerung von Interaktion im Klassenzimmer bzw. Lernraum befasst. Zusammenfassend haben wir in Kapitel 3.5 darauf hingewiesen, dass es keine allgemein gültige Methode des Deutsch-als-Fremdsprache-Unterrichts gibt, sondern dass die Fachdidaktik eher von didaktisch-methodischen Prinzipien ausgeht, die die Lehrkraft oder Erzieherin je nach ihrem Kontext heranziehen kann.

In diesem Kapitel wollen wir zeigen, wie einzelne methodische Ansätze, die teilweise bereits angesprochen wurden, in der Praxis umgesetzt werden können. Wir zeigen dies an einer Reihe von Unterrichtsmitschnitten in Kindergärten und Schule. Am Ende des Kapitels sollen Sie sich Gedanken machen, ob und wann Sie diese Methoden einzeln oder im Zusammenspiel ausprobieren und mit welchem Lernziel Sie sie verbinden wollen.

Wir beschäftigen uns in diesem Kapitel mit Beispielen für

- Lernen durch Bewegung,
- Lernen mit und durch Geschichten,
- spielerisches Lernen,
- Lernen durch szenisches Gestalten,
- Lernen an Stationen,
- Deutsch lernen mit Inhalten aus Sachfächern.

### 4.1 Lernen durch Bewegung

Sicher haben Sie schon oft festgestellt, dass Kinder besonders gut und gerne lernen, wenn sie sich dabei bewegen dürfen. Auch wissen Sie aus Erfahrung, dass es nach einer Phase der Konzentration sehr wichtig ist, dass eine Phase der Bewegung folgt, in der die Kinder neue Kraft schöpfen können. Bei der Lektüre von Kapitel 1.3 sind Sie darauf aufmerksam gemacht worden, dass neurowissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, dass Lerninhalte, die verbunden mit Bewegung gelernt werden, für einen längeren Zeitraum gefestigt und neuronal vernetzt werden. Lernen wird effektiv, wenn die Lernenden selbst aktiv sind, sich bewegen und handeln.



Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- über den Anteil von Bewegung in Ihrem Unterricht reflektieren können,
- wissen, wie Sie Total Physical Response im Unterricht mit Kindern einsetzen können,
- Bewegungslieder, Mitmachspiele und andere Möglichkeiten des Bewegungslernens kennen.

In Deutschland gibt es an Grundschulen das Konzept der *bewegten Schule* mit dem Motto: Bewegung ist das Tor zum Lernen. Gemeint ist Lernen mit allen Sinnen, Lernen nicht nur im Unterrichtsraum; dazu gehören Pausenspiele, Jonglieren, Gehirngymnastik und mehr. Hier eine Definition zu dem Begriff Gehirngymnastik:

Vor allem zwei Grundannahmen bestimmen dies Konzept: Zum einen wird angenommen, dass Lernen bloß effizient sein kann, wenn beide Gehirnhälften von Menschen in gleicher Weise aktiviert und dabei aufeinander bezogen werden. Hier greift es auf neurodidaktische Vorstellungen über ganzheitliches Lernen zurück, nach denen es darauf ankommt beide Gehirnhemisphären in einem stets ausgewogenen Verhältnis zueinander in Lernaktivitäten zu versetzen. Zum zweiten geht es davon aus, dass solche Gehirnbalance vorzüglich dadurch erreicht werden kann, dass äußere körperliche Bewegungen angestellt werden. Dabei geht es aber nicht um irgendwelche körperlichen Bewegungen, sondern vor allem um solche, bei denen Arme und Beine von Lernenden Überkreuz-Bewegungen vollziehen. Man spricht auch vom Kreuzdiagonalmuster der Bewegungen.  
(Peterßen 1999, S. 50)

#### Aufgabe 62

#### Was gilt für Ihren Unterricht / Ihre Schule?

Beispiele für Bewegungsspiele und -übungen im Unterricht	trifft zu für meinen Unterricht	trifft nicht zu
Nach ca. 20 Minuten wird eine Unterrichtsphase beendet. Anlass für ein kurzes Bewegungsspiel/-lied oder Bewegung im Raum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neuer Wortschatz wird fast immer mit passenden Bewegungen eingeführt und wiederholt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So oft wie möglich arbeiten die Kinder an Stationen, dabei laufen sie nach jeder Übung durch den Raum zu der nächsten Station.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Ritual ist es, zu Unterrichtsbeginn ein Bewegungslied zu singen oder Brain-Gym (= Gymnastik mit Überkreuz-Bewegungen) zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die Pausenzeit werden Bewegungsspiele eingeplant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungen kommen vielfältig vor: als Pantomime und Mitmachspiele bei Geschichten, als Spiel zum Üben von Wortschatz, Sprachstrukturen, Redemitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischendurch, wenn die Kinder müde werden, unterbrechen wir den Unterricht kurz und die Kinder dürfen einmal schnell in den Pausenhof und zurück laufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Konnten Sie dreimal oder häufiger *trifft zu* sagen? Dann sind Sie auf dem besten Weg zum bewegten Klassenzimmer. Die folgenden Beispiele sollen Anregung für die Umsetzung in Ihrem eigenen Unterricht sein.

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor, wenn Sie sie nicht schon aus eigener Erfahrung kennen: Sie kommen morgens in eine Gruppe von Kindern, die noch kein Deutsch sprechen. Sie möchten erreichen, dass die Kinder etwas auf Deutsch verstehen und vielleicht auch schon etwas auf Deutsch sagen. Ihr Wunsch ist es, nur deutschsprachigen Input zu geben. Die Kinder sollen körperlich und sprachlich handeln und dabei lernen, aber nicht zur Sprachproduktion gezwungen werden. Wie gehen Sie vor?

### Mitmachlieder

Sicherlich haben Sie daran gedacht, in einer solchen Situation selbst sehr aktiv sein zu müssen, Ihr eigenes Sprechen durch Handlungen und Bewegungen zu begleiten, die Kinder zum Nachahmen und Mitmachen zu bewegen. Und vielleicht sind Ihnen Bewegungslieder oder Bewegungsspiele eingefallen, wie wir Sie in Kapitel 2.2 gezeigt haben. Sehen wir im Folgenden einen Mitschnitt aus einer Grundschule in Tschechien, in der die Lehrerin Bewegungslernen initiiert.

i

Ort, Jahr	Grundschule Liberec, 2013
Zielgruppe	Kinder: 1. Klasse (6–7 Jahre)
Lehrkraft	Dagmar Weinzettelová
Lernaktivität	Bewegungslied mitsingen
Material	Lied: <i>Was machen wir mit müden Leuten?</i>

### Aufgabe 63



Sehen Sie Sequenz 1 von *Grundschule Liberec 1* an. Notieren Sie Ihre Beobachtungen.

a) Wozu dient Bewegung in dieser Unterrichtssequenz?

---

b) Was äußern die Kinder auf Deutsch? Wie reagieren sie auf Fragen der Lehrerin?

---

c) Was sind Lernziele in den Bereichen Wortschatz und Aussprache?

---

d) Was gefällt Ihnen an der Vorgehensweise der Lehrerin?

---



In Kapitel 1.5 haben Sie ein methodisches Verfahren kennengelernt, das Total Physical Response oder TPR genannt wird und das in den Bereich des Bewegungslernens gehört. Nach diesem Verfahren reagieren Lernende beispielsweise auf Fragen oder Aufforderungen physisch und nicht sprachlich und zeigen so ihr Verstehen. In Ashers Sinn werden die Kinder nicht zum Mit- und Nachsprechen ermuntert. Kinder haben aber von sich aus in der Regel das Bedürfnis zu imitieren und nach- und mitsprechen. Das war in unserem Beispiel ansatzweise zu sehen. Überwiegend war es jedoch so, dass die Kinder aufgefordert wurden, mitsprechen und mitzumachen, was sie dann auch taten.

In der Realität wird es oft eine Mischung aus mitmachender Bewegung und reagierender Bewegung geben. In unserem Beispiel aus Tschechien haben wir gesehen, dass die Lehrerin sich an TPR orientiert, das Verfahren aber nach ihren Bedürfnissen anpasst.

Auf der Webseite für Schulentwicklung in Nordrhein Westfalen wird dieser methodische Ansatz in folgenden Schritten für Englisch als Fremdsprache vorgestellt:

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung und führt sie gleichzeitig aus. Die Kinder hören und schauen zu. Die Äußerung wird so oft wiederholt, bis alle sie verstanden haben.

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung, führt sie gleichzeitig aus, und die Kinder machen nun mit.

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung, führt sie selbst aber nicht mehr aus. Sie wird jetzt ausschließlich von den Kindern ausgeführt.

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung, und die Kinder wiederholen sie im Chor, während sie sie gleichzeitig ausführen.

Ein Kind übernimmt die Rolle der Lehrkraft.

(www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/didaktik-und-methodik-im-egs/kompetenzorientierte-planung-und-gestaltung-des-unterrichts/tpr-total-physical-response, Abrufdatum 03.02.2015)

Manchmal braucht man viel Zeit und Geduld, bis Kinder verstehen oder mitmachen können oder wollen. Dann sind Ihre Fantasie und Ihre methodische Flexibilität gefragt, um angemessen vorzugehen und das Lernziel zu erreichen.

#### Aufgabe 64



Sehen Sie den Beginn der Sequenz 4 von *Grundschule Liberec 1*. Die Lehrerin gibt eine sprachliche Anweisung, die sie gleichzeitig ausführt und von der sie erwartet, dass die Kinder sie dann auch machen. Welches Problem entsteht?



Wie Sie sehen konnten, kann es geschehen, dass Kinder Schwierigkeiten haben, adäquat physisch zu reagieren, wenn sie dazu aufgefordert werden. Die Ursachen sind vielfältig. Es kann sein, dass die Wortbedeutung noch nicht ausreichend mit der Bewegung verknüpft ist oder dass die Lehrkraft keine eindeutige Bewegung vorgemacht hat oder dass das Vormachen der Bewegung durch die Lehrerin und das Nachmachen durch die Kinder zu unvermittelt aufeinander folgen.

#### Auswahlkriterien

Es gibt eine große Anzahl von Mitmachgeschichten, Bewegungsliedern und Bewegungsspielen für Kinder. Doch nicht alle sind geeignet für einen Einsatz im frühen Deutschunterricht.

Bei der Auswahl können Sie sich an folgenden Kriterien orientieren:

- Wortschatz und Thema müssen zum Alter und zum Alltag der Kinder passen.
- Der Wortschatz muss durch Gestik, Mimik und/oder Gegenstände verstehbar werden.
- Bewegungs- und Spielabläufe müssen klar strukturiert und nachvollziehbar sein.
- Rhythmus und Melodie sollten einprägsam sein und die Ausspracheschulung fördern.

## Aufgabe 65



Haben Sie ein oder mehrere Lieblingsbewegungsspiele oder -lieder für Ihren Unterricht?

a) Welche?

---

b) Warum setzen Sie sie ein?

---

c) Tauschen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen zu Bewegungsliedern und -spielen aus. Erstellen Sie für sich eine Sammlung der besten Ideen.

---

Eine große Auswahl solcher Spiele und Lieder, die sich als Bewegungslieder nutzen bzw. umfunktionieren lassen, finden Sie unter:

<http://www.labbe.de>

<http://www.strampelwolke.de/lieder-und-fingerspiele>

<http://www.inflos.de/spielesammlung>

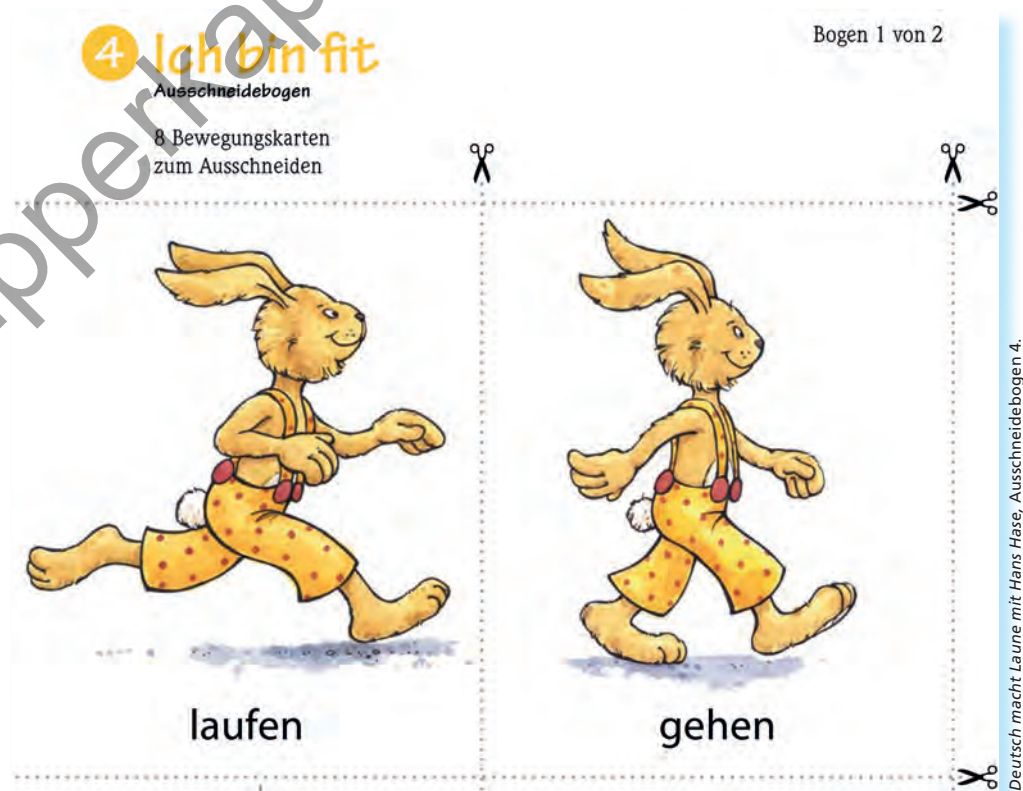


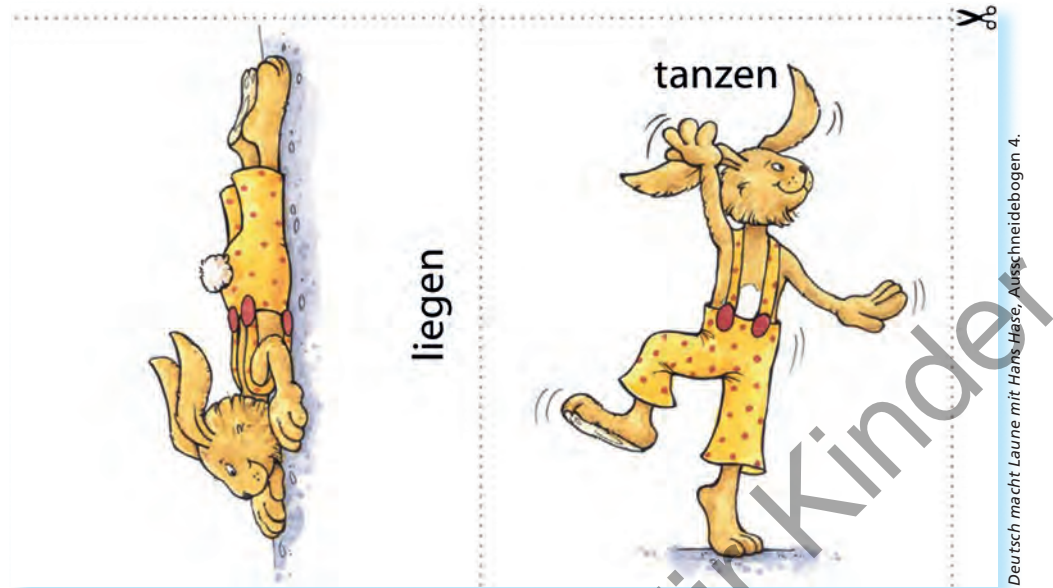
Ein sehr geeignetes Bilderbuch ist:

Michael Rosen / Helen Oxenbury (2006): *Wir gehen auf Bärenjagd*. Frankfurt: Fischer Sauerländer.

In dem Materialpaket *Deutsch mit Hans Hase in Kindergarten und Vorschule* (Morvai / Veress 2010) oder auch in der Materialsammlung des Goethe-Instituts zum Stationenlernen finden Sie Bildkärtchen, die die Bewegungen, die in Liedern auszuführen sind, bezeichnen und veranschaulichen. Sehen Sie im Folgenden ein Beispiel:

## Beispiel



**Unterrichtsplanung**

Nach der Auswahl des geeigneten Bewegungsliedes für Ihre Zielgruppe planen Sie die einzelnen Lehr- und Lernaktivitäten im Detail. Sie überlegen sich, was genau Sie von den Kindern in welchem Schritt erwarten und wie Sie sie unterstützen können.

Bevor Sie sich einen weiteren Unterrichtschnitt, in dem ein Bewegungslied im Mittelpunkt steht, ansehen, sehen Sie sich bitte dieses Standbild an. Was fällt Ihnen auf, wenn Sie die Kinder betrachten?





An der Stellung der Lippen kann man sehen, dass die Kinder mitsingen. Allerdings folgen nicht alle den Bewegungen der Erzieherin. Woran mag das liegen? Sehen Sie nun den entsprechenden Mitschnitt.



Ort, Jahr	Kindergarten Deutsche Schule Barcelona, 2013
Zielgruppe	Kinder (4–5 Jahre)
Lehrkraft	Inka Zeidler
Ziel	Den Morgen mit einem Ritual beginnen, Aufmerksamkeit erzeugen
Lehr-/Lernaktivität	Lied singen und Bewegung mitmachen

### Aufgabe 66



Sehen Sie Sequenz 1 von *Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 4*. Was können Sie beobachten?

---



---



---



In dem Beispiel aus dem Kindergarten in Barcelona kannten die Kinder das Lied bereits, trotzdem hatten manche Schwierigkeiten, Bewegung, Rhythmus und Singen zu koordinieren. Wenn wir daran denken, was wir in Kapitel 1.2 zu den individuellen Unterschieden von Kindern und ihren Entwicklungsphasen gesagt haben, ist das normal.

Dennoch möchten wir Ihnen hier einige Tipps geben, wenn Sie ein Bewegungslied einsetzen/einüben wollen:

- Üben Sie selbst vorher die Bewegungen, Text und Melodie, sodass Sie selbst ganz sicher sind.
- Bereiten Sie das Lied vor, entlasten Sie das Verständnis des Liedtextes durch eine situative Einbettung oder durch das Erzählen einer Geschichte, in der alle Bewegungen und Wörter vorkommen.
- Lassen Sie die Kinder einzelne Bewegungen zuerst nur zu ein paar Liedstellen oder Wörtern machen.
- Geben Sie ausreichend Zeit für Wiederholungen.
- Arbeiten Sie sich Strophe für Strophe vor.
- Machen Sie Bewegungen zu den Wörtern mit.
- Lassen Sie zur Überprüfung zunächst die ganze Gruppe und dann erst einzelne Kinder allein eine bestimmte Bewegung machen.
- Nehmen Sie gegebenenfalls Gegenstände/Handpuppen oder Bildkärtchen zu Hilfe.

Allein können Kinder Bewegungen erst nach mehreren gemeinsamen Wiederholungen ausführen. Bei vielen komplexen und nicht eindeutigen Wörtern ist es jedoch bei sehr jungen Lernenden häufig so, dass die Kinder zwar die Wörter verstehen, aber noch Schwierigkeiten mit der Motorik haben, dieses Überprüfungsinstrument bei ihnen also nicht unbedingt funktioniert.

**Aufgabe 67**

Entwerfen Sie nun eine Unterrichtssequenz mit einem Bewegungslied.

a) Welches Lied wählen Sie?

---

b) Welche Lernziele verfolgen Sie in dieser Stunde / dieser Sequenz?

---

c) Wie führen Sie zu dem Thema des Liedes hin?

---

d) Welche Vorbereitungen müssen Sie selbst treffen?

---

e) Welche Bewegungen sollen ausgeführt werden?

---

f) In welchen Abschnitten/Strophen gehen Sie vor?

---

g) Wie unterstützen Sie die Kinder bei der Koordination?

---

h) Wie überprüfen Sie das Verständnis?

---

**Zusammenfassung**

Ziel dieses Teilkapitels war es, Beispiele zu zeigen, wie Bewegung im Sinne des ganzheitlichen Lernens gerade bei jüngeren Kindern im Unterricht berücksichtigt werden kann. Dass Motorik und Spracherwerb sich gerade im frühen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht gut kombinieren lassen, konnten wir beim Verfahren Total Physical Response sehen. Ein Beispiel für eine Variante war das Mit- und Nachsprechen der gehörten und verstandenen Ausdrücke. Dabei ging die Übung über das reine Bewegen, Zeigen und Verstehen von TPR hinaus.

## 4.2 Lernen mit und durch Geschichten

Jede Lehrkraft, die im Klassenzimmer schon einmal Geschichten mit ausdrucksvoller Stimme, mit Mimik, Gestik und Requisiten erzählt und gemeinsam mit den Kindern entwickelt hat, weiß, was für eine magische Wirkung eine Geschichte auf die jungen Lernenden haben kann. Jede Erzählung schafft eine besondere Erzählatmosphäre, ist eine Neu-Inszenierung. Die Interaktion zwischen der Lehrkraft und den jungen Zuhörern bestimmt, wie beide Parteien die Erzählung miteinander formen; gemeinsam wird etwas Neues, etwas Einzigartiges geschaffen, das über die reine Geschichte hinausgeht. Eine Geschichte kann so erzählt werden, dass Kinder, auch unterstützt durch eine Verkleidung, in die Rolle eines Protagonisten hineinschlüpfen.